

Deutsche in Migranten-Straßennamen umbenannt



Erstmals werden in der deutschen Hauptstadt Straßennamen von Deutschen in Migranten-Namen umbenannt. Der Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wird auf Antrag der Grünenfraktion das Gröbenufer an der Spree (Foto) in „May-Ayim-Ufer“ umbenennen.

Mit dieser Umwidmung werde zum ersten Mal in Berlin ein kolonialer Straßename ersetzt, sagte ein Fraktionssprecher. Statt Otto Friedrich von der Gröben (1656-1728), den Pionier des deutschen Kolonialismus, zu ehren, solle das Ufer nahe der Oberbaumbrücke nun den Namen der verstorbenen Berliner Dichterin, Pädagogin und Aktivistin der afrodeutschen Bewegung, May Ayim (1960-1996), tragen.

Das Besondere an dieser Umbenennung sei, dass sie die Erinnerungsperspektive umkehre, sagte die kulturpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion und Vorsitzende des bezirklichen Kulturausschusses, Elvira Pichler. Mit May Ayim bekomme die Straße am Kreuzberger Spreeuferstraße eine Namenspatronin, die sich in den 1980er und 1990er Jahren wissenschaftlich, politisch und literarisch mit dem engen Zusammenhang zwischen Kolonialismus und Rassismus in unserer heutigen Gesellschaft auseinandergesetzt habe.

Geplant ist, die Umbenennung bis zum Jahresende zu

vollziehen. Bis dahin sollen die Bauarbeiten an der historischen Kaianlage beendet sein. Gleichzeitig strebt die Grünen-Fraktion die Anbringung einer dauerhaften Informationstafel an.

Es geht also los...

(Spürnase: Thomas2)